Nachlass Robert Koch
Signatur: as/b1/329
DOI: 10.25646/9231
Transkription: Michael Tietz

Zossen, d. 11ten Juli 1884

Hochgeehrter Herr! [Robert Koch]

Als Assistent des Professor Sonnenschein in Berlin hatte ich Gelegenheit, mich längere Zeit mit mikroskopischen Studien zu beschäftigen u. habe besonders im Verein mit dem leider für die Wissenschaft zu früh verstorbenen Dr. Klotsch vielfache Untersuchungen über die Einwirkung verschiedener chemischer Reagentien auf niedere Organismen gemacht. Bei dieser Gelegenheit habe ich gefunden, daß verdünnte Salzsäure ein außerordentlich wirksames Mittel ist, um die Lebensfähigkeit dieser Organismen aufzuheben. In welcher Weise die Salzsäure hier wirkt, ob sie eine Coagulation des Zelleninhaltes bewirkt oder die äußere Membran angreift, habe ich nicht ermitteln können.
Es wäre sehr interessant zu erforschen, wie sich verdünnte Salzsäure zu dem von Ihnen entdeckten Cholera-Bacillus verhält und ob event. Salzsäure in zulässigen Dosen innerlich gegeben oder auf sonstige Weise dem Körper beigebracht die Wirkung dieses unheimlichen Gastes aufhebt. Wirkt Salzsäure auf die Lebensfähigkeit des Pilzes hemmend ein, so könnte dieselbe auch als Desinfectionsmittel gebraucht u. den übrigen Desinfectionsmitteln, wie Carbolsäure, Chlor, Brom etc., welche die Geruchsnerven stark belästigen, vorgezogen werden. Eine 10% Salzsäure greift die Fasern der Gespinnste wenig oder gar nicht an. – Es ist mir unbekannt, ob über die Einwirkung der Salzsäure auf niedere Organismen schon gearbeitet worden ist und leider bin ich auch nicht in der Lage mich in der einschlägigen Literatur augenblicklich darüber zu unterrichten. Da ich es für die Pflicht eines Jeden halte, auch die geringsten Beobachtungen, welche möglicherweise zur Verhütung von Epidemien beitragen könnten, an maßgebender Stelle zu unterbreiten, so hoffe ich, werden Sie meine Dreistigkeit, Sie mit diesen Zeilen belästigt zu haben, gütigst verzeihen.
Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst
Dr. R. Weiss,
Fabrikdirigent & vereidigter chemischer Sachverständiger

Zossen, d. 11ten April
1884.

Hochgeehrter Herr!

Als Assistent des Professor Sonnenstein in Berlin hatte ich Gelegenheit, mich längere Zeit mit medicinischen Studien zu beschäftigen u. habe besonders im Verein mit dem leider für die Wissenschaft zu früh verstorbenen Dr. Klotz vielfache Untersuchungen über die Einwirkung verschiedener chemischer Reagentien auf niedere Organismen gemacht. Bei dieser Gelegenheit habe ich gefunden, daß verdünnte Salzsäure ein außerordentlich wirksames Mittel ist, um die Lebensfähigkeit dieser Organismen aufzuheben. In welcher Weise die Salzsäure hier wirkt, ob sie eine Coagulation

des Zellinhalts bewirkt oder die äußere Membran angreift, habe ich nicht ermitteln können.

Es wäre sehr interessant zu erforschen, wie sich verdünnte Salzsäure zu dem von Ihnen entdeckten Cholera-Bacillus verhält und ob vielleicht Salzsäure in zulässigen Dosen innerlich gegeben oder auf sonstige Weise dem Körper beigebracht die Wirkung dieses ansteckenden Gastes aufhebt. Wirkt Salzsäure auf die Lebensfähigkeit des Pilzes hemmend ein, so könnte dieselbe auch als Desinfectionsmittel gebraucht u. den übrigen Desinfectionsmitteln, wie Carbolsäure, Chlor, Brom etc., welche die Geruchsnerven stark belästigen, vorgezogen werden. Eine 10 % Salzsäure greift die Tapeten der Gespinste wenig oder gar nicht an. – Es ist mir unbekannt,

ob über die Einwirkung der Salzsäure auf niedere Organismen schon gearbeitet worden ist und leider bin ich auch nicht in der Lage mich in der einschlägigen Literatur augenblicklich darüber zu unterrichten. Da ich es für die Pflicht eines Arztes halte, auch die geringsten Beobachtungen, welche möglicherweise zur Verhütung von Epidemien beitragen können, an nutzbringender Stelle zu unterbreiten, so hoffe ich, werden Sie meine Dreistigkeit, Sie mit diesen Zeilen belästigt zu haben, gütigst verzeihen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Dr. R. Weiss,
Fabrikdirigent & vereidigter
gerichtlicher Sachverständiger.